



Hessischer Landtag
Frau Sabine Bächle-Scholz
Mitglied des Landtages
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Hamburg, 09. Januar 2013

Stiftungspreis 2013: Das schönste Stadtfest: innovativ – bürgernah – beliebt

Sehr geehrte Frau Bächle-Scholz,

die Stiftung „Lebendige Stadt“ ruft alle Städte und Kommunen auf, sich für den Stiftungspreis 2013 zu bewerben.

Preiswürdig sind Feste, die einen Beitrag zur Identitätsbildung der Stadt genauso wie zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt, ihrem Stadtteil oder ihrem Quartier leisten. Dazu zählt die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger durch Einbringen von Ideen für die Gestaltung bis hin zu konkreten persönlichen Beiträgen bei der Umsetzung des Festes. Das Stadtfest soll sich durch eine besondere Kreativität in der Planung und Ausgestaltung auszeichnen und von der breiten Bevölkerung getragen werden.

Die Stiftung sucht nach Konzepten, die bereits realisiert worden sind. Das Anliegen der Stiftung ist es, Best-practice-Beispiele zu fördern, die für andere Kommunen Vorbild sein können. Deshalb kommt einfallsreichen und zugleich wirtschaftlichen Lösungen eine besondere Bedeutung zu. Gleichwohl sollte bei den Stadtfesten nicht der kommerzielle Aspekt im Vordergrund stehen. Insgesamt ist eine Preissumme von 15.000 Euro ausgesetzt.

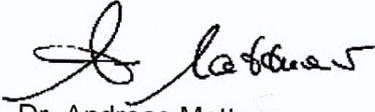
Die Bewerbungen sind bis zum 28. Februar 2013 zu senden an:

Stiftung „Lebendige Stadt“
Saseler Damm 39
22395 Hamburg

Über die näheren Bestimmungen der Auslobung und die einzureichenden Unterlagen informieren die weiteren Seiten. Sie finden dort auch das Bewerbungsformular. Weitere Informationen zur Stiftung „Lebendige Stadt“ und ihren Förderprojekten finden Sie auf unserer Homepage unter www.lebendige-stadt.de.

Hamburg, im Januar 2013


Alexander Otto
Vorsitzender des Kuratoriums


Dr. Andreas Mattner
Vorsitzender des Vorstands

--	--	--

BEWERBUNG ZUM STIFTUNGSPREIS 2013

„Das schönste Stadtfest“
innovativ – bürgernah - beliebt

I. **Bewerber:**

Stadt/Kommune/Veranstalter:

Ansprechpartner:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Berechtigt zur Entgegennahme des Preises:

Name:

Ansprechpartner:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

II. Konzept/Projekt in Kürze

Name des Festes			
Stadt/Ort		Bundesland/Land	
Profil des Festes in einem Satz:			
Wurde das Fest bereits prämiert? () ja, wann: _____ () nein			
Seit wann gibt es das Stadtfest?	_____ (Jahr)		
Wie oft wird das Stadtfest veranstaltet?			
Über welchen Zeitraum wird das Stadtfest jeweils veranstaltet?			
Wo wird das Stadtfest veranstaltet?			
Veranstalter	() Stadt/Gemeinde () Privat/Verein: _____ (Name)		
Stadtfestbesucher	___% Einheimische; ___% Besucher aus dem Umland; ___% Touristen		
Besucherkzahlen des Festes	_____ Besucher pro Tag _____ Besucher pro Fest		
Fläche des Festes	_____ m ²		
Anzahl der Schausteller	_____		
Aufschlüsselung der Schausteller	_____ % lokale Schausteller, _____ % regionale Schausteller, _____ % überregionale Schausteller _____ % kommerziell, _____ % nicht kommerziell		
Welche unterschiedlichen Attraktionen/Angebote werden geboten?			
Durch wen wird der Standaufbau organisiert?	() mobile Stände durch Schausteller, () permanente, fest installierte Stände durch Stadt/Kommune, () Sonstiges		
Vorgabe von Aufbaurichtlinien/ Beschaffenheit der Stände.	() nein, () ja, in welcher Form:		

Öffnungszeiten	Wochentage/Uhrzeiten:
Standgebühr	_____ €/Meter, sonstige Mieten:
Umsatz des Stadtfestes. Wofür werden ggf. Überschüsse oder Gewinne verwendet?	_____ € Umsatz
Ist das Stadtfest Bestandteil eines Vermarktungskonzeptes?	() nein; () ja, wie sieht es aus? _____
Gab oder gibt es in der Stadt Konflikte, die dieses Projekt betreffen? Wenn ja, welcher Art?	

III. Konzepterläuterung (max. 3 A4-Seiten, Schrifttyp Arial/Schriftgröße 11)

1. Beschreibung des Stadtfestes inkl. Konzeption (Gibt es möglicherweise Traditionen oder einen Ursprung, die das Stadtfest besonders machen? Werden spezielle Zielgruppen angesprochen?)

2. Welche Ziele sind mit dem Stadtfest verbunden (z.B. Unterhaltung, Identifikationsstiftung, Bewusstmachung von Historie, Stadtmarketing)

3. Bitte stellen Sie die Organisation des Festes, den Betrieb (z.B. Verfahren bei Standgenehmigung, Aufbaurichtlinien, Aufbauplan, Beschaffenheit/Gestaltung der Stände) und die Besucherentwicklung in den letzten Jahren dar.

4. Bitte beschreiben Sie das Umfeld des Stadtfestes (z.B. Beitrag zur Lebendigkeit der Innenstadt/des Stadtteils, Zurückgewinnung/Aufwertung öffentlichen Raumes, alternative Nutzungen der Festfläche)

5. Was macht das Stadtfest innovativ (Innovationen am Konzept / innovative Gestaltungselemente) und wurde das Konzept in den letzten Jahren verändert?

6. Wie wird auf die ökologische Nachhaltigkeit geachtet? (z.B. Verantwortungsbewusster Umgang mit öffentlichem Raum, Energiesparkonzept, Gewährleistung der Abfallbeseitigung/-vermeidung)

7. Wie werden die Bürgerinnen und Bürger in das Fest mit eingebunden? (z.B. Einbindung in die Organisation, Programmausgestaltung)

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Für den Preis können Projekte eingereicht werden, die bereits realisiert worden sind oder sich in der Umsetzungsphase befinden.
2. Die Projekte sollen für einen deutlich identifizier- und überschaubaren Ort erarbeitet worden sein.
3. Es können bereits ausgeführte oder in Ausführung befindliche Projekte eingereicht werden. In allen Fällen sollte dabei der Bezug zu einer konkreten Örtlichkeit (z.B. Gesamtstadt, Stadtgebiet, kommunales Teilgebiet) gegeben sein.

B. Hinweise zum Bewerberkreis

Um den Preis bewerben können sich europäische Städte, Kommunen, Stadtplaner, Institutionen, Verbände und Vereine.

C. Einzureichende Unterlagen

1. Die einzureichenden Unterlagen müssen in deutscher oder englischer Sprache erstellt werden und sollen ein vollständiges Bild des Projekts in der örtlichen Situation geben und gleichzeitig die damit verbundenen besonderen Wesenszüge und Intentionen erkennbar machen.
2. Folgende Unterlagen müssen in einem **DIN A4-Ordner** zusammengefasst sein:
 - a) Die Seiten der Ausschreibungsunterlagen sind stichwortartig mit dem Computer oder der Schreibmaschine auszufüllen und dürfen den vorgegebenen Umfang nicht überschreiten.
 - b) Prägnante Konzepterläuterung, in der die vertiefenden Fragen zu den Besonderheiten des Projekts für die Beurteilung der Preiswürdigkeit beantwortet werden sollten.
 - c) Eine Darstellung darüber, ob es im Rahmen der Projektrealisierung oder beim laufenden Projekt Konflikte gegeben hat und wie sie gelöst wurden.
 - d) Planunterlagen, Konzeptdokumentation, Lageplan, Ansichten, Skizzen, Perspektiven, Fotomaterial etc. (Format max. A3, Hoch- oder Querformat auf A4 gefaltet).
 - e) Umgebungsplan (städtischer Kontext), inkl. Projektmarkierung, bzw. erklärende räumliche Darstellungen, A3 gefaltet auf A4.

Eingereichte Unterlagen auf CD-Rom oder DVD (z.B. Fotos, Pläne oder Filme) finden in der Bewertung keine Berücksichtigung.

3. Die eingereichten Unterlagen werden zur Jurysitzung ausgestellt und nicht zurück gesandt. Eine Dokumentation des Wettbewerbs ist geplant, insofern hat die Stiftung das Recht, die eingereichten Unterlagen zu veröffentlichen. Den Unterlagen sind zwingend Visualisierungen/Fotos (inkl. Nutzungsrechten) beizulegen, die zur Dokumentation und Pressearbeit verwandt werden dürfen. Haftung bei Verlust von Unterlagen kann der Auslober in keiner Weise übernehmen.

D. Einsendung der Unterlagen

Letzter Einsendetermin ist der **28. Februar 2013. (Poststempel)**

E. Preisvergabe

1. Die Jury tritt im Frühjahr 2013 einmalig zusammen und wird die Preisträger ermitteln.
2. Der Jury steht es frei, neben der Vergabe des mit 15.000 € dotierten Stiftungspreises auch Arbeiten, die in die engste Wahl gelangt sind, mit einer besonderen Anerkennung in Form einer Urkunde auszuzeichnen. Für eine mögliche Teilung des Preises muss die Jury plausible Gründe darlegen.
3. Die Jury wird ihre Entscheidung in einem schriftlichen Votum begründen. Darüber hinaus wird sie keine Mitteilung machen, also zu keinem der nicht prämierten Konzepte Stellung nehmen, weder gegenüber den Bewerbern noch gegenüber der Öffentlichkeit.
4. Die Preise werden vom Auslober, der Stiftung „Lebendige Stadt“, am 11. Juni 2013 in Berlin im Rahmen des Symposiums „Jungbrunnen Stadt“, verliehen und am gleichen Ort in einer Ausstellung präsentiert. Hierzu gehen den Preisträgern gesonderte Einladungen und Präsentationsvorgaben zu. Die Preisvergabe der Jury geschieht unter Ausschluss des Rechtsweges.

Hamburg, im Januar 2013

Der Vorstand der
Stiftung „Lebendige Stadt“